

Frauenanteil in Aufsichtsräten staatsnaher Unternehmen auf 40,3 Prozent gestiegen

Utl.: Selbstverpflichtung des Bundes wirkt: Fortschrittsbericht über das Jahr 2016 zeigt Anstieg des Frauenanteils in den Aufsichtsgremien staatsnaher Unternehmen =

Wien (OTS/BMWFW, BMGF) - Auf Antrag von Vizekanzler Reinhold Mitterlehner und Frauenministerin Pamela Rendi-Wagner hat die Bundesregierung am Dienstag den aktuellen Fortschrittsbericht zur Erhöhung des Frauenanteils in den Aufsichtsgremien staatsnaher Unternehmen beschlossen: "Der Trend geht in die richtige Richtung. Im Schnitt ist der Frauenanteil in den Aufsichtsgremien staatsnaher Unternehmen um 2,3 Prozentpunkte auf 40,3 Prozent gestiegen", teilen Mitterlehner und Rendi-Wagner gemeinsam mit.

"Die Selbstverpflichtung des Bundes wirkt und ist auch ein Vorbild für die Privatwirtschaft. Wir müssen das Potenzial qualifizierter Frauen in Österreich stärker nützen. Davon profitieren Unternehmen und Gesellschaft", sagt Wirtschaftsminister Mitterlehner. „Die Privatwirtschaft hat mit derzeit 18 Prozent Frauenanteil in den Aufsichtsräten im Vergleich zum Bund noch deutlich Aufholbedarf. Die Bundesregierung hat sich daher auf die Einführung einer 30-Prozent-Quote für die Aufsichtsräte von Großunternehmen geeinigt. Wir müssen den Weg für Frauen an die Spitze ebnen“, sagt Rendi-Wagner.

Laut dem aktuellen Fortschrittsbericht entsendet der Bund in die 56 erfassten Unternehmen mit einem Bundesanteil von 50 Prozent und mehr insgesamt 295 Aufsichtsratsmitglieder. Davon sind inzwischen schon 119 mit Frauen besetzt. Die überwiegende Zahl, nämlich 31 Unternehmen, erfüllen schon jetzt die bis Ende 2018 umzusetzende Quote von 35 Prozent oder liegen sogar darüber. So hat etwa das Wirtschaftsministerium in den ihm zugeordneten zehn Unternehmen im Schnitt einen Anteil von 51 Prozent erreicht.

Die Bundesregierung bekräftigt im aktuellen Ministerratsvortrag ihr Bekenntnis zur Steigerung der Zahl von Frauen in Aufsichtsräten staatsnaher Unternehmen und wird bis zum nächsten Bericht im Frühjahr 2018 ihre Bemühungen weiter verstärken. Durch Neubestellungen kommt es laufend zu weiteren Änderungen in den Aufsichtsräten.

~

Rückfragehinweis:

Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft
Mag. Volker Hollenstein
Pressesprecher des Vizekanzlers und Bundesministers
+43 1 711 00-805193 / Mobil: +43 664 501 31 58
volker.hollenstein@bmwfw.gv.at
www.bmwfw.gv.at

Bundesministerium für Gesundheit und Frauen
Philipp Lindner, BA
Pressesprecher der Bundesministerin
Mobil: +43 664 88 11 80 18
philipp.lindner@bmgf.gv.at
www.bmgf.gv.at

~

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/48/aom>

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLISSLICHER
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0017 2017-03-14/09:03

140903 Mär 17

Link zur Aussendung:

http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20170314_OT0017